



“Mondphasen” von Sam Shepard

Deutschsprachige Erstaufführung

17. + 19. Juni 2021

20.00 Uhr

Theater / Premiere

Tickets

Eintritt: 20 (Unterstützerticket)/15 / 10 (erm.) + VVK.-Geb

- Zu unseren Veranstaltungen ist der Zugang nur für Geimpfte, Getestete (Test darf am Ende der Veranstaltung maximal 48 Stunden alt sein) und Genesene nach Vorlage des entsprechenden Nachweises möglich.
- Die Erfassung der Zuschauer*innendaten zur Nachverfolgung ist verpflichtend.
- Bei allen Veranstaltungen gibt es eine feste Platzzuweisung durch das Einlasspersonal

„Mondphasen“, das letzte übersetzte Theaterstück des amerikanischen Erfolgsautors Sam Shepard, kommt am 11. Juni 2021 in Köln zur deutschsprachigen Erstaufführung. Michael Lippold inszeniert das berührende Drama über die Wiederbegegnung zweier alternder weißer Männer mit Bernhard Bauer und Axel Gottschick sowie der Musik von Jens Düppe. Die Premiere findet im Theater Tiefrot statt, anschließend sind weitere Termine in Bonn, Bochum und Frankfurt am Main geplant.

Ames und Byron, zwei ältere weiße Männer, treffen sich nach Jahrzehnten wieder. Ames wurde gerade von seiner Frau, die er betrogen hat, zu Hause rausgeschmissen und hat verzweifelt Byron, seinen besten Freund aus alten Tagen, zu sich gerufen. Jetzt sitzen sie irgendwo in der amerikanischen Provinz auf einer Veranda, trinken Whiskey und warten auf die bevorstehende

Mondfinsternis. Doch die Befangenheit zwischen den beiden ist groß, und das Gespräch gerät immer wieder ins Stocken, nicht frei von Aggression und Misstrauen. Als „echte Männer“ können sie nur schwer Schwäche und Verletzlichkeit zulassen – geschweige denn zeigen oder zugeben. Doch der Alkohol löst die Zungen und die Geschichte nimmt eine überraschende Wendung...

0:00 / 1:50



Während sich der Mond verfinstert, weil die Erde ihren Schatten auf ihn wirft, fühlt sich die Einsamkeit so unendlich an wie die Ewigkeit, und die Männer erkennen, dass sie nur noch den Anderen haben, um diese Einsamkeit zu teilen. Sam Shepard (1943 – 2017) gehört bis heute zu den wichtigsten Stimmen der amerikanischen Gegenwartsliteratur und modernen Dramatik. Er hat mehr als 45 Theaterstücke verfasst, für die er u. a. den Pulitzer-Preis erhielt. Daneben schrieb er die Drehbücher zu Kultfilmen wie „Zabriskie Point“ und „Paris, Texas“, wofür er in Cannes mit dem Preis der großen Jury ausgezeichnet wurde. Selbst bereits ein „alter, weißer Mann“, beschreibt er in dem Zwei-Personen-Drama „Mondphasen“ („Ages of the Moon“) mit Beckett’schem Rhythmus, einem liebevoll kritischen Blick und viel trockenem Humor eine große Einsamkeit, die jeden angesichts der eigenen Endlichkeit irgendwann trifft. Trost gibt es keinen – außer vielleicht in der Nähe und Wärme eines anderen Menschen. Damit rührt das Stück an zentrale Themen wie Einsamkeit und Vereinzelung, denen nicht zuletzt in Zeiten der Pandemie viele Menschen ausgesetzt sind.

„Mondphasen“ wurde 2009 in Dublin uraufgeführt und kam dann 2010 am Broadway heraus. Es ist Shepards letztes Stück, das ins Deutsche übersetzt wurde.

Das künstlerische Team:

Bernhard Bauer hat am Wiener Max Reinhardt-Seminar Schauspiel studiert. Seine Engagements führten ihn u.a. ans Burgtheater Wien, ans Schauspielhaus Zürich, an die Städtischen Bühnen Augsburg, ans Schauspiel Köln und ans Schauspiel Dortmund, ans Landestheater Neuss und ans Theater im Bauturm/Köln, wo er zum ersten Mal mit Michael Lippold zusammenarbeitete. Er lebt als freischaffender Schauspieler und Regisseur in Köln.

Axel Gottschick hat nach seinen Anfängen mit politischem Straßentheater mit Roberto Ciulli am Theater an der Ruhr in Mülheim gearbeitet und dann an vielen Stadttheatern wie Augsburg, Bielefeld und Konstanz gespielt. Seitdem lebt er als freischaffender Schauspieler in Köln. Neben seiner Theatertätigkeit arbeitet er als Sprecher für Hörbücher und Rundfunk und ist als Rezitator deutschlandweit zu erleben. Außerdem war er in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen.

Michael Lippold arbeitet seit 2010 als Regisseur in Deutschland und der Schweiz. Er inszenierte u. a. am Theater Bonn die deutschsprachige Erstaufführung von „Tief in einem dunklen Wald“ von Neil LaBute (2012) sowie „Kasimir und Karoline“ von Ödön von Horváth. 2013 war er mit der Uraufführungsinszenierung von „Zu spät! Zu spät! Zu spät“ von Lothar Kittstein für den Kölner Theaterpreis nominiert. Seine Inszenierung der Uraufführung „Die Vaterlosen“ von Csába Mikó am Theater Regensburg wurde 2014 zum Kortárs Drámafesztivál nach Budapest eingeladen. 2017 entstand am Konzert Theater Bern in Koproduktion mit den Studios Kabako im Kongo die Uraufführung „Oh Boyoma“ nach einem Text von Elia Rediger. Daneben arbeitet Michael Lippold auch als Schauspieler, zurzeit ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jens Düppe ist ein Kölner Schlagzeuger und Komponist. Seit 2011 leitet und kuratiert er die Improvisations-Konzertreihen Kommunikation 9 und BLIND DATE. Auftragskompositionen u. a. für das ACHT Brücken Festival Köln oder das Europäische Kirchenmusik Festival in Schwäbisch Gmünd. Er war Dozent für den nationalen Nachwuchsförderpreis des Deutschen Musikrates „Jugend jazzt“ und die Deutsche Jugend Big Band „Bundesjazzorchester“. Düppe arbeitet auch mit den deutschen Radio Big Bands aus Frankfurt und Hamburg sowie dem Brussels Jazz Orchester zusammen. Er wurde 2019 mit dem WDR Jazzpreis ausgezeichnet.

Mondphasen
von Sam Shepard

aus dem amerikanischen Englisch von Martin Michael Driessen

Deutschsprachige Erstaufführung

Ames: Bernhard Bauer

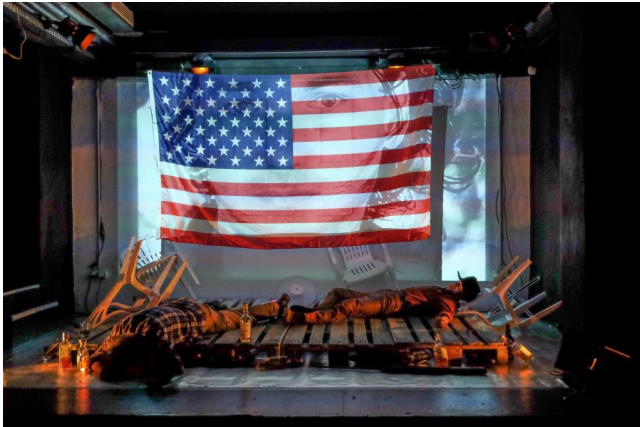
Byron: Axel Gottschick

Regie und Ausstattung: Michael Lippold

Musik: Jens Düppe

Assistenz: Lena Müller

Fotos: Michael Lippold, Stephan Schmitz



erleben

Premiere, Theater

< [Ismaely Thomas](#)

> [In & Out](#)

informieren

Immer informiert über unser aktuelles Programm mit unserem vierzehntägigen Newsletter

Newsletter abonnieren

finden

Kreuzstr 16
53225 Bonn
+49 (0)228 433 680-70

Anfahrt

legal

Impressum
und
Datenschutzerklärung

Impressum

Datenschutz

